

# Zeitungen auf der Suche nach jungen Lesern

**Podiumsdiskussion** Fünf Redaktoren diskutierten mit Journalismus-Studenten, wie ihre Medienhäuser mit Facebook, Twitter und Youtube umgehen.

VON VERA DELEJA-HOTKO  
UND JONAS PAINTNER

«In sozialen Netzwerken wird viel Banales verbreitet und das Wichtige geht unter», kritisierte die langjährige NZZ-Journalistin Claudia Wirz. «Wir werden überflutet von Dingen, die mich überhaupt nicht weiterbringen. Nicht als Medien, nicht als Mensch, nicht als Gesellschaft.»

## Interessanter Blechschaden

Auf Einladung des Internationalen Liechtensteiner Presseclubs (LPC) diskutierten am Freitagabend Medienvertreter aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz mit Studierenden der Internationalen Sommerakademie für Journalismus und PR an der Universität Liechtenstein. Die Frage des Abends war, wie Redaktionen mit Fotos, Filmchen und Texten aus dem Internet umgehen – und wie erfolgreich sie damit sind. Aus dem «ORF»-Landesstudio Vorarlberg kam der zentrale Chefredakteur, Gerd Endrich. Er ist für Fernsehen, Radio und Online verantwortlich. «Jeder Blechschadenunfall hat mehr Klicks als die best-

recherchierte Geschichte.» Seine Kollegen stimmen zu, dass das Publikum zwar angibt, über Politik und Kultur lesen zu wollen, letztlich aber Chronikales anklickt. «Werbeeinnahmen wandern zu Facebook und Google ab», sagte Martin Oswald, seit einer Woche der neue Leiter Online beim «St. Galler Tagblatt». «Da spielen wir ein Spiel wie David gegen Goliath.»

## Alles gratis konsumieren

Medienkonsumenten aus der Generation der Studierenden sind kostenlose Inhalte gewohnt. Für Online-Inhalte zahlen viele nur ungern, das bestätigen einige Wortmeldungen der Sommerakademie-Teilnehmer. «Wenn es nicht gelingt, die digitalen Angebote zu monetarisieren, ist das ganze Mediensystem in 20 Jahren kaputt», prognostizierte Diego Yanez, Leiter des Medienbildungszentrums (MAZ) in Luzern. Die Werbeeinnahmen klassischer Medien hätten sich in den vergangenen 16 Jahren halbiert.

Claudia Schanza moderierte als Lehrgangsführerin die Diskussion und fragte, ob Leserbriefe nicht das älteste aller Sozialen Medien seien. Denn im deutschsprachigen Raum

zählen die veröffentlichten Briefe der Zeitungsläser zu den meistgelesenen Rubriken. Wie sieht es mit Fotos oder Filme aus? Die «Volksblatt»-Community klickt Hochzeitsfotos, Katzenbilder und Fotos von Neuschnee oder Brandfällen in der nahen Umgebung am öftersten an. Und die Zeitung verdankt ihren Lesern beliebte Rubriken wie das «Foto des Tages» und «Volksmund».

Diego Yanez war 24 Jahre beim «SRF», viele davon in leitender Position. «A priori sind Leserbilder nicht schlecht. Immer dann, wenn jemand im richtigen Moment am richtigen Ort war, zum Beispiel bei einer Überschwemmung. Aber es bleibt die Frage der Verifikation.» Im kleinen Liechtenstein ist das relativ einfach, aber wenn Unbekannte aus Krisengebieten twittern, wird es heikel.

## Über die Autoren



Vera Deleja-Hotko, 24, kommt aus Oberösterreich, Jonas Paintner, 21, kommt aus Niederbayern. Beide absolvieren die 8. Internationale Sommerakademie für Journalismus und PR an der Uni Liechtenstein.



Von links: Gerd Endrich (Chefredakteur «ORF Vorarlberg»), Claudia Wirz (Schweizer Journalistin) und Peter Rutz (Präsident LPC). (Fotos: ZVG)



MAZ-Direktor Diego Yanez (links) und Martin Oswald vom «St. Galler Tagblatt».

## Filmfest Vaduz



Catrin Cole soll die auf das weibliche Publikum zielenden schmalzigen Drehbuchpassagen beisteuern zu einem Film, der die Moral der Nation heben soll. (Fotos: ZVG)

## «Their Finest»

**VADUZ** London 1940. Catrin Cole (Gemma Arterton) braucht einen Job, um sich und ihren Freund, den Künstler Ellis Cole, über Wasser zu halten. Sie heuert beim «Ministerium für Information» an. Dessen Filme sollen der Nation in Kriegszeiten wieder Mut und Hoffnung geben. Catrins Aufgabe als Drehbuchautorin ist es, einem der Skripte eine «weiblichere Note» zu verleihen. Dabei trifft sie auf den ebenso brillanten wie zynischen Drehbuchautor Tom Buckley (Sam Claflin). Und während in London die Bomben fallen, machen sich Catrin und ihr wild zusammengewürfeltes Team rund um die inzwischen ein wenig in die Jah-

re gekommene Schauspielerlegende Ambrose Hilliard (Bill Nighy) daran, einen herzerwärmenden und zugleich ermutigenden Film zu drehen. Allerdings wird sie bald herausfinden, dass sich hinter der Kamera mindestens genauso viel an Komödie, Drama und Leidenschaft abspielt wie davor ...

### «Their Finest»

Von Lone Scherfig mit Gemma Arterton, Sam Claflin, Bill Nighy, Jack Huston / UK 2016 / 117 Min / E / d / ab 12

Samstag, 12. August, 21 Uhr



20 Jahre sind vergangen. Vieles hat sich geändert, vieles ist auch völlig gleich geblieben. Mark Renton kehrt zurück an den einzigen Ort, den er jemals sein Zuhause nennen konnte.

## «T2 Trainspotting»

**VADUZ** «Nostalgia - That's why you're here!» Diesen Satz in Danny Boyles lange herbeigesehnter Fortsetzung des kurioserweise lebensbejahenden Junkie-Dramas «Trainspotting» sagt ausgerechnet eine bulgarische Prostituierte. Sie hat recht und sie meint natürlich auch die Zuschauer. Aber erstens ist Nostalgie etwas Schönes und zweitens ist T2 mehr als nur ein nostalgischer Trip. Als Mark Renton beim Joggen auf dem Laufband in einem Fitnessstudio umkippt und eine Art Nahtoderlebnis hat, in dessen Verlauf Bildfetzen und Erinnerungsbruchstücke vor seinem inneren Auge auftauchen, beschliesst er, von seinem jetzi-

gen Lebensmittelpunkt Amsterdam nach Edinburgh zurückzukehren. Dort leben immer noch seine Kumpels Spud, Sick Boy / Simon und Frank Begbie. Spud hängt nach wie vor an der Nadel, Sick Boy hält mit Mühe und Not einen miesen Pub und schmierige Erpressungsgeschäfte am Laufen und Begbie sitzt (natürlich) wegen Mordes im Knast.

### «T2 Trainspotting»

Von Danny Boyle mit Ewan McGregor, Jonny Lee Miller, Ewan Bremner / UK 2017 / 118 Min / E / d / ab 16

Samstag, 12. August, 23.15 Uhr

## FILMFEST VADUZ INFORMATIONEN

**Tickets/Vorverkauf:** Tickets können online unter [www.filmfest.li](http://www.filmfest.li) oder an der Abendkasse gekauft werden. Die Plätze sind nicht nummeriert!

**Wichtiges:** Die Vorstellungen finden auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz bei jeder Witterung statt, keine Rückerstattung bei Schlechtwettereinbruch. Alle Filme werden ohne Pause und, sofern nicht anders erwähnt, in Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt. Anzahl Sitzplätze circa 400, ein Teil davon überdacht.

**Anreise:** Parkplätze stehen in der Marktplatzgarage und beim Kunstmuseum zur Verfügung. Fahrradabstellplätze beim Regierungsgebäude. Öffentlicher Verkehr: [www.liemobil.li](http://www.liemobil.li).

**Volksblatt**  
Offizieller Medienpartner

## «Un profil pour deux»

**VADUZ** Weil ihr alter Vater seine Pariser Wohnung nicht mehr verlässt, sondern nur noch um seine verstorbene Frau trauert, soll er lernen, sich online zu bewegen, so die Idee von Pierres Tochter Sylvie. Das Internet, so hofft sie, holt ihn aus seiner Isolation. Alex, der neue Freund ihrer Tochter Juliette, ein erfolgloser Schriftsteller, kommt ihr da gerade recht. Er muss dem alten Herrn Com-

puterunterricht geben. Anfangs fällt dem Lernduo der Umgang miteinander schwer. Doch als Pierre sich dank der beruhigenden Anonymität des Internets als Verführer entdeckt, nimmt die Beziehung Fahrt auf. Denn auf den Dating-Seiten stolpert er eines Tages über das Profil der 31-jährigen flora63 und erobert diese mit seiner romantisch, charmanten Onlinekorrespondenz. Bald schlägt sie ein Treffen vor. Das Dumme dabei: Pierre hat als Profilbild ein Foto von Alex online gestellt.



### «Un profil pour deux»

Von Stéphane Robelin mit Pierre Richard, Yaniss Lespert, Fanny Valette / FR 2016 / 100 Min / F / d / ab 12

Sonntag, 13. August, 21 Uhr